

Das Abonnement auf dies mit Ausnahme der Sonntage täglich erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 1 1/2 Thlr., für ganz Preußen 1 Thlr. 24 1/2 Sgr. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des In- und Auslandes an.

Posener Zeitung.

Inserate (1/4 Sgr. für die fünfgespaltene Zeile oder deren Raum; Reklamen verhältnismäßig höher) sind an die Expedition zu richten und werden für die an demselben Tage erscheinende Nummer nur bis 10 Uhr Vormittags angenommen.

An die Zeitungsleser.

Beim Ablauf des Quartals bringen wir in Erinnerung, daß hiesige Leser für dieses Blatt 1 Rthlr. 15 Sgr., auswärtige aber 1 Rthlr. 24 Sgr. 6 Pf., als vierteljährliche Prämumeration zu zahlen haben, wofür diese, mit Ausnahme des Sonntags, täglich erscheinende Zeitung durch alle königlichen Postämter der ganzen Monarchie zu beziehen ist. — Bei Bestellungen, welche nach Anfang des laufenden Vierteljahres eingegeben, können die früheren Nummern nur nachgeliefert werden, so weit der Vorrath reicht.

Zur Bequemlichkeit des hiesigen geehrten Publikums werden, außer der Zeitungs-Expedition, auch die Herren Kaufleute **Joseph Wache**, Alten Markt Nr. 73, **A. Kunkel jun.**, Bassenstr. Nr. 31, **Krug & Fabricius**, Breslauerstraße Nr. 11, **Jacob Appel**, Wilhelmstraße Nr. 9, **M. Gräter**, Berliner- und Mühlenstraßen-Ecke, **Adolph Laß**, Wilhelms-Platz Nr. 10, **Carl Borchardt**, Friedrichs- und Lindenstr.-Ecke Nr. 19, **J. A. Wuttke**, Sapiehaplatz, **J. N. Leitgeber**, gr. Gerberstr. Nr. 16, **M. Brandenburg**, Bronkerstr. Nr. 19, **Pajewski** Wallischei Nr. 93 neben der Apotheke, **Roschmann Labischin & Comp.**, Schuhmacherstraße Nr. 1, und **S. Knaster**, Ecke der Schützenstraße, Prämumerationen auf unsere Zeitung pro dieses Quartal annehmen, und wie wir, die Zeitung am Nachmittage um 4 Uhr ausgeben.

Das Abonnement kann zwar für hiesige Leser auch bei dem königlichen Postamt hieselbst erfolgen, wir bemerken indeß, daß in Folge höherer Anordnung im Preise kein Unterschied mehr zwischen dem auswärtigen und dem Local-Debit gemacht wird.

Wichtige telegraphische Depeschen enthält die Posener Zeitung schon an demselben Tage, während die Berliner Blätter dieselben erst am nächsten Morgen hieher bringen können; bei außerordentlichen Ereignissen erscheinen **Extrablätter**.

Posen, den 22. Juni 1861.

Die Zeitungs-Expedition von W. Decker & Comp.

Amtliches.

Berlin, 22. Juni. Se. Majestät der König haben Allergnädigst geruht: Dem Regierungssekretär, Hofrath Gajch zu Merseburg den Rothen Adler-Orden dritter Klasse mit der Schleife, und dem Stadt-Bundarzt Franz Karl Christoph Sechen zu Berlin das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen; und den Major a. D. Gustav Adolph von Goegen zum Landstallmeister und Dirigenten des Hauptgestüts zu Graditz, so wie des sächsischen Landgestüts zu Regitz; so wie den Intendanturath Henry vom 1. Armeekorps zum Militär-Intendanten dieses Armeekorps zu ernennen; auch den nachbenannten Personen die Erlaubniß zur Anlegung der von des Großherzogs von Sachsen königlicher Hoheit ihnen verliehenen Decorationen des Hausordens vom weißen Falken zu erteilen, und zwar: des Ritterkreuzes erster Klasse: dem Geheimen Kommissionsrath Dreyse, Unternehmer der Gewehrfabrik zu Sommerda, und dem Hauptmann von der Armee, Krampff, Präses der Gewehr-Kommissionskommission dajelbst; und des Ritterkreuzes zweiter Klasse: dem Premier-Lieutenant Boehm, à la suite des 1. Rheinischen Infanterie-Regiments Nr. 25 und Mitglied der genannten Kommission. Der Baumeister Rose zu Kosten ist zum K. Kreis-Baumeister ernannt und demselben die Kreis-Baumeisterstelle dajelbst verliehen worden. Am Gymnasium zu Mülhausen ist die Anstellung des Dr. Hugo Weber als ordentlicher Lehrer genehmigt worden.

Telegramme der Posener Zeitung.

Wien, Freitag 21. Juni Nachmittags. Das Oberhaus hat in seiner heutigen Sitzung das Immunitätsgesetz mit 42 von 65 Stimmen angenommen und ist der Gesekentwurf des Abgeordnetenhauses sonach verworfen.

Pesth, Freitag 21. Juni Nachmittags. In der heutigen Sitzung des Unterhauses wurden die Beschlüsse der Zuderg-Kurialkonferenz auf Antrag der betreffenden Kommission mit 152 gegen 70 Stimmen angenommen.

Dresden, Freitag 21. Juni. In der Abgeordneten-kammer wurde heute die Verathung über das Wahlgesetz fortgesetzt. Bei den Wahlen für die städtischen Behörden ist für große Städte ein Zensus von 3 Thalern, für die übrigen von 2 Thalern, bei den Wahlen zu Abgeordneten für große Städte ein Zensus von 15, für andere von 10 Thalern festgesetzt worden. Es wurde beschloffen das Bezirksprinzip beizubehalten.

London, Freitag 21. Juni. Nach hier eingetroffenen Nachrichten aus Newyork vom 8. d. sind die Separatisten bis gegen Kairo vorgeückt; wie es heißt suchen dieselben die Allianz Brasiliens. Im Norden nimmt die feindselige Stimmung gegen England zu.

Paris, Freitag 21. Juni Abends. Die heutige „Patrie“ sagt, das Turiner Kabinet sei betreffs der Anerkennung des Königreiches Italien mit Frankreich vollkommen einig und lasse den Vorbehalt wegen der römischen Frage zu. Bimercati sei Ueberbringer der Antwort.

Turin, Freitag 21. Juni. Heute ist die Antwort auf die französische Note von hier abgegangen.

Von der polnischen Grenze, Freitag 21. Juni. Wie der „Gaz“ meldet, soll nach einem Vorschlage Wielopolski's, unter dem Namen: Polenmilitär, eine aus 6000 Mann bestehende, fliegende Kolonne errichtet werden, um statt der russischen Truppen die Ordnung im Lande aufrecht zu erhalten. (?) (Gingeg. 22. Juni 8 Uhr Vormittags.)

Deutschland.

Preußen. Berlin, 21. Juni. [Die angebliche Ministerkrisis; England und Schleswig-Holstein; die Königin von England.] Es war vorauszu sehen, daß das für die Konjunkturpolitik so dankbare Thema einer ausgebrochenen Krisis im preussischen Kabinet, nachdem die „Kreuzzeitung“ damit präladirt, in allen Monaten variiert werden würde. So hat sich denn auch in den letzten Tagen nicht nur auf Ableger des Berliner feudalen Blattes, z. B. den Magdeburger Korrespondenten, die Neue Hannoversche Zeitung u. s. w. sondern auch auf andere Blätter eine wahre Fluth von Ministerkrisisnotizen ergossen. Von diesen letzteren ist es heute die „Berliner Börsenzeitung“, welche von Disse-

renzen berichtet, die im Schooße des Ministeriums ausgebrochen seien und dabei namentlich dem Herrn v. Schleinitz erwähnt. Aus sonst stets gut unterrichteter Quelle erfährt man nun aber, daß diese angeblichen Thatsachen unbestritten sind. Nicht besser steht es mit den Behauptungen daß sich an höchster Stelle ein Umschwung der Ansichten bemerkbar mache, und beabsichtigt werde, die Bahn der bisher befolgten Politik zu verlassen und eine, um mich parlamentarisch auszudrücken, mehr nach rechts gewendete, weniger liberale einzuschlagen. In denjenigen Kreisen, die über dergleichen Dinge ein berechtigtes Urtheil haben und den Verhältnissen näher stehen, herrscht nur Eine Stimme darüber, daß dergleichen Behauptungen nichts als leere, aus Unkunde oder in tendenziöser Absicht verbreitete Gerüchte seien. Das Reformprogramm (um es kurz auszudrücken), welches der König bei Antritt der Regentschaft in einer Ansprache an das Staatsministerium am 8. November 1858 entwickelte, ist noch jetzt der Leitfaden der innern und äußeren Politik Preußens. Wie der König damals als Prinzregent erklärte, „daß die sorgliche und bessere Hand angelegt werden solle, wo sich Willkürliches oder gegen die Bedürfnisse der Zeit Laufendes zeige“, so erscheinen diese erleuchteten Grundsätze während als die maßgebenden. Statt alles Andern zu die Gewährung dafür die Ansprache des Königs vom 7. Januar d. J. „An mein Volk“, in der es hieß: „Treu dem Eide, mit welchem ich die Regentschaft übernahm, werde ich die Verfassung und die Gesetze des Königreichs schirmen“, sowie dasjenige, was der König bei der feierlichen Eröffnung der jetzt bedeutenden Session des Landtages sprach und in die Worte zusammenfaßte: „Ich werde feststehen auf den Grundsätzen, mit welchen ich die Regentschaft übernommen habe; die Erfahrung, welche ich in deren Anwendung gemacht, hat mich von dem Werthe derselben nur noch inniger überzeugt.“ Solche Worte unseres großen, streng gewissenhaftesten Monarchen sollten doch wohl genügen, um die Behauptungen leichtfertiger Korrespondenzen, auch wenn sie die Miene des Eingeweihten annehmen, auf ihr richtiges Maß zurückzuführen.

Nachdem die schleswig-holsteinische Angelegenheit so lange im deutschenglischen Sinne von der Regierung und den größern Blättern Englands behandelt worden, scheint sich innerhalb der parlamentarischen Kreise jenseits des Kanals eine richtigere und unparteiischere Anschauung Bahn zu brechen. In der Sitzung des Oberhauses vom 18. d. motivirte Lord R. Montagu seine an die Königin in Sachen Schleswig-Holsteins zu erlassende Adresse mit Hinweis auf das „tyrannische Verfahren“ Dänemarks den deutschen Herzogthümern gegenüber. Mitten in seinen Argumentationen ließ man freilich das Haus auszählen, aus dem sich eine Anzahl Mitglieder entfernt hatten, um durch Beschlussunfähigkeit der Versammlung den unbequemen Antrag einstweilen zu beseitigen. Doch ist jedenfalls die Bahn gebrochen und jetzt ist auch dem Unterhause in derselben Angelegenheit eine Petition übergeben worden, zunächst um ein Komitè zur Untersuchung der die dänische Erbfolge betreffenden Protokolle (des Londoner vom 8. Mai 1852, des Warschauer Protokolls u. s. w.) niederzusetzen. — Was von dem Krankheitszustande der Königin von England in den Zeitungen kurzlich, beruht, wie man erfährt, auf reiner Erfindung, ob absichtlicher oder unabsichtlicher, mag dahingestellt sein. Daß die Königin durch den Tod ihrer Mutter, der Herzogin von Kent, tief erschüttert worden ist und den Eindruck dieses Ereignisses noch nicht vollständig überwunden hat, ist das Einzige, was jenen Gerüchten allenfalls hätte zur Handhabung dienen können.

(Berlin, 21. Juni. [Vom Hofe; Tagesnachrichten.] Der König war seit gestern etwas unwohl; doch ging es heute schon weit besser. Nur rieth der Leibarzt von dem Besuch der Rennbahn ab. Heute Vormittags ließ sich der König von dem Hofrath Bock Vortrag halten und empfing Mittags den nach Schloß Babelsberg bechiedenen Generalauditeur Fleck. Wie verlautet, soll in der Mantuffel-West'schen Quellan gelegenheit schon das Urtheil gesprochen sein. Der König hat übrigens in letzter Zeit, bevor er einen Ausspruch that, immer erst den Generalauditeur gehört. Als Herr Fleck Babelsberg verlassen hatte, erschienen dort die Prinzen Albrecht und Adalbert zum Besuch. — Die Königin verläßt morgen früh Koblenz und geht, wie schon gemeldet, nach Weimar, um dort am Sonntage der Gedächtnisfeier für die hochselige Großherzogin-Mutter und Tags darauf der Geburtstagsfeier des Großherzogs beizuwohnen. Am Dienstag reist die Königin mit ihrem Gefolge nach Baden-Baden ab. — Der Kronprinz und die Kronprinzessin und die Prinzessin Alexandrine kamen heute Nachmittags von Potsdam nach Berlin und wohnten mit den hier residirenden Prinzen und vielen anderen fürst-

lichen Personen dem Wettrennen bei; außerdem waren dort anwesend der Generalfeldmarschall v. Wrangel, die Generale v. Gahn, v. Willisen, v. Rieben und andere höhere Militärs, die Minister v. Roon, v. Auerwald, Graf Pückler, die Gesandten Englands, Oestreichs, Frankreichs, der Türkei, der Oberhofmarschall Graf Pückler u. s. w. Kurz vor dem Beginn des Rennens bewölkte sich der Himmel und man besorgte ein Gewitter und einen tüchtigen Guß; allein die Wolken zerkümmerten sich wieder und es blieb trocken. Die Zuschauermenge war sehr groß. — Abends kehrten der Kronprinz und Gemahlin wieder nach Potsdam zurück und nahmen beim Könige auf Schloß Babelsberg das Diner ein. — Bei dem Prinzen Adalbert war gestern ein großes Diner, zu dem auch der Generalfeldmarschall v. Wrangel, der Oberhofmarschall Graf Pückler, die Generale v. Willisen, v. Puttkammer u. geladen waren.

Heute hatten die Minister wieder eine dreistündige Berathung. Der Kronprinz wurde zu dieser Konferenz erwartet, ließ aber abgahn. — Der Handelsminister v. d. Heydt giebt am Montag ein großes Diner. — Morgen Abend marschiren die sämtlichen Abtheilungen der Gardeartilleriebrigade zu einem Nachbatteriebau nach der Jungfernbaiide. — In den öffentlichen Blättern streiten sich die Balletmeister Hoffmann und Martin um die Autorschaft des Ballets „Die vier Jahreszeiten“, das gegenwärtig im Victoria-theater aufgeführt wird und sehr gefällt. Diese Balletmeister scheinen nicht zu wissen, daß dieses Ballet schon ein sehr hohes Alter hat. Im Jahre 1602 erschien dasselbe zuerst unter dem Titel „Ballet des saisons“ par Bassompierre et d'autres, diesem folgte das „Ballet des saisons“ par Robert Ballard, welches zum ersten Male am 1. Juli 1661 vor dem Hofe in Fontainebleau aufgeführt wurde und in welchem Ludwig XIV. selber auftrat. Im Jahre 1695 erschienen wieder „Die Jahreszeiten“ von Ballard mit einem Prolog von Jean Baptiste Rousseau; die Musik war von Colosse. Die Aufführung erfolgte in der königlichen Akademie. Im Jahre 1849 wurde in London das Divertissement „die vier Jahreszeiten“ von Jules Perrot, Musik von Pugnani, im Theater der Königin aufgeführt und nun folgten verschiedene Bearbeitungen, die sich aber alle auf eine Quelle zurückführen lassen. Die neueren Bearbeiter haben dabei auch die genialen Schöpfungen unsers Balletmeisters Taglioni nicht geschont und Mandes in ihre Kompositionen hinübergenommen. Es steht zu erwarten, daß in diesem Streit zwischen den beiden Balletmeistern Hoffmann und Martin noch nicht das letzte Wort gesprochen ist; sicherlich wird man ihnen nachweisen, aus welchem Fickwerk dieses neue Ballet besteht.

[Die ostasiatische Expedition] befindet sich zur Zeit in China. Ueber die Unterhandlungen mit der Regierung Chinas in Betreff eines Handels- und Schiffahrtsvertrages scheinen Nachrichten bis hierher noch nicht gelangt zu sein; es darf deshalb wohl angenommen werden, daß die Anwesenheit der Expedition in den dortigen Gegenden noch eine mehrmonatliche sein wird. Bekanntlich wird sich die Expedition von China zu gleichem Zweck nach Siam begeben.

Breslau, 20. Juni. [Zur Universitäts-Jubelfeier.] Eine große und sehr ansehnliche Versammlung alter Kommilitonen hat zur Feier des Universitätsjubiläums die Errichtung einer Stiftung für wissenschaftliche Zwecke, ohne an eine Fakultät besonders gebunden zu sein, beschloffen. Der Kandidat muß mindestens ein Jahr an der Biadrina studirt und bereits Proben seiner wissenschaftlichen Kapazität abgelegt haben, so daß man zu noch größeren Erwartungen berechtigt ist. Der Senat der Universität prüft diese wissenschaftliche Befähigung der Bewerber und ertheilt dem Würdigsten das Stipendium, welches mindestens die Höhe von 300 Thln. erreicht haben muß, auf 1 oder 3 Jahre. Sollte der Kapitalstock noch nicht die Größe erreicht haben, daß er einen Zinsetrag von 300 Thln. liefert, werden die Zinsen so lange zum Kapital geschlagen, bis es die erforderliche Höhe erreicht hat. — Bezüglich des Programms für die Festlichkeiten des Jubiläums selbst, sind ungefähr folgende Grundzüge in Vorschlag gebracht worden. Am ersten Festtage, Freitag den 2. August, feierlicher Empfang der Deputationen der anderen Universitäten, Gottesdienst, Festmahl im Schloßherder. Sonnabend den 3. August, Festzug (wahrscheinlich vom Rathhause aus) zur Universität, Redeart in der Aula Leopoldina, Ehrenpromotionen. Sonntag den 4. August, Abends Fackelzug, allgemeiner Kommers. Montag den 5. August, Fahrt nach Fürstentstein. (Br. Bl.)

Danzig, 20. Juni. [Marine.] Die Segelkorvette „Amazona“ und die Kutterbrigg „Pela“ werden morgen, erstere unter

stehe ganz anders, und nicht nur das die Mächte nicht den geringsten Grund gegeben haben, dies anzunehmen, so haben sie sich vielmehr sowohl gegen uns als gegen unsere Feinde dahin ausgesprochen, daß sie sich nicht in die Sache mischen wollen, so lange es sich um Polstein handle, und das selbst dann, wenn nach ihrer Ansicht Deutschland ungerechterweise gegen Dänemark vorgehen sollte, denn Dänemark sei nun einmal 1815 Mitglied des deutschen Bundes geworden, der als eine richterliche Autorität betrachtet werden müsse, welche volle Befugnisse habe, Beschlüsse zu fassen und diese zu vollziehen.

Griechenland.

Athen, 2. Juni. [Militärische Versetzungen; Erklärung des Kriegsministers über das kretensische Bataillon.] Der Kriegsminister fährt fort, mehrere Versetzungen jüngerer Offiziere, besonders aus dem Artilleriekorps, zu bewerkstelligen, und in nicht sehr ferner Zeit dürfte, wie man glaubt, auch die übrige Garnison gewechselt werden, da man zur Einsicht gekommen sei, daß der vieljährige Aufenthalt der Truppen, vorzugsweise in der Hauptstadt, sie sehr den militärischen Gesinnungen entfremde.

Der Kriegsminister erklärt nun: Vor einiger Zeit verlangten einige, in verschiedenen Gemeinden des Landes als Bürger eingeschriebene kretensische Flüchtlinge in unsere Armee einzutreten. Ich habe dieses Gesuch mit Vergnügen vernommen in der Ueberzeugung, daß eine der wesentlichsten Pflichten der griechischen Regierung die ist, zur moralischen Vereinigung des ganzen griechischen Stammes das Möglichste beizutragen, dessen Mittelpunkt das freie Griechenland ist und sein muß.

Die Kammer war mit dieser Erklärung vollkommen zufrieden und ging zur Tagesordnung über.

Amerika.

Newyork, 5. Juni. [Die Kriegsvorbereitungen; kleine Scharmügel u.] Die strategische Bewegung, welche die Umzingelung des rechten Flügels der Sonderbündler in Harpers Ferry und die Durchbrechung der Verbindung zwischen ihm und dem Zentrum zum Zwecke hat, ist, nach der Newyork. P. Z. so weit vorgeschritten, daß man binnen kurzem ein Treffen zwischen Manassas Gap und Fairfax Court House erwarten kann.

einem Versuche des Feindes, sich eine Basis zu einer Flankenoperation von Dunnfaint gegen Alexandria zu schaffen, hätte begegnet müssen. Eine Befestigung der Mündung des 55 Meilen unterhalb Washingtons in den Potomac fließenden Acquia Creeks sollte die Basis bilden. Am 31. Mai und am 1. Juni wurden die Batterien von mehreren armiten Dampfkräften kräftig beschossen und eine derselben (9 Geschütze) durch ein fünfminütiges Bombardement zum Schweigen gebracht. Daß dabei eine Anzahl Feinde getödtet worden ist, glaubt man mit Bestimmtheit zu wissen.

Aus polnischen Zeitungen.

Dem „Gazet“ wird aus Posen geschrieben: „Einige für das Gemeinwohl bejagte, thätigere und rührigere Männer beabsichtigen, zum Zweck der He-

bung des ländlichen Kredits, der in Folge mehrjähriger Verluste in der Wirtschaft und namentlich in Folge der unrichtig angewendeten Thätigkeit des Kreditvereins aus Gründen einer politischen Germanisirungstendenz gesunken ist (3), eine Aktiengesellschaft zu gründen, um Landgüter anzukaufen und den Gutsbesitzern, welche neuen landwirtschaftlichen Kredit brauchen, zu Hülfe zu kommen.

Locales und Provinziales.

Posen, 22. Juni. [Gustav-Adolf-Verein.] In der am 19. d. stattgehabten Generalversammlung des Berliner Lokalsvereins der Gustav-Adolf-Stiftung sind bei Bertheilung der Unterstufungen an evangelische Gemeinden in der preussischen Diaspora auch mehrere Ortsgemeinden unserer Provinz bedacht, und zwar sind Seitens des Hauptvereins für Czempin, Latowice, Louisenfelde, Rosowo-Kaczkowerdorf und Struzew je 100 Thaler, und Seitens des Ortsvereins für Rosowo-Kaczkowerdorf noch 50 Thlr. bewilligt worden.

[Witterung.] Nach vielen Tagen einer fast bis zum Unerträglichen gesteigerten Hitze, bewölkte sich gestern gegen Abend der Horizont und wir hatten später, bei entferntem Wetterleuchten, einen sanften, wenn auch nicht lange anhaltenden Regen. In der Nacht zog ein ziemlich starkes Gewitter mit heftigem Regenguss herauf, der jedenfalls sehr erwünscht gekommen ist.

Posen, 22. Juni. [Gutsverkäufe.] Das Rittergut Dembno, dem Grafen Stanislaus Mysielski gehörig, ist an den Rittergutsbesitzer v. Gorzeliski auf Smielkowo, wie wir hören, für den Preis von 260,000 Thlrn. und das Rittergut Langguzhle bei Bojanowo von dem Kammerherrn v. Stablewski an den, auch hier wohl noch bekannten reichen Kaufmann Nohr (unser Preisangaben schwanken) verkauft worden.

[Zu den Badeanstalten], die bei der großen Hitze besonders stark benutzt werden, gehört auch die von Klopsch, links vom Schwandthor gelegen. Der Besitzer hat auch in diesem Jahre wieder einige Verbesserungen eintreten lassen, um den gesteigerten Anforderungen zu genügen. Zwei große Bassins gestatten auch Nichtschwimmern ein völlig sicheres Baden, zumal überdies zur Begegnung von Unglücksfällen, vor denen die Anstalt seit ihrem Bestehen glücklich bewahrt worden ist, die nöthigen Vorkehrungen getroffen sind.

[Fahrmarktsverlegung.] Der nach dem Kalender in der Stadt Fehleue auf den 21. und 22. Juli d. J. anberaumte Fahrmarkt ist auf den 22. und 23. desselben Monats verlegt. [Kath. Pfarrstelle.] Dem Kommandarius Bulmajer zu Wirsitz ist auf dieses Benefizium die kanonische Institution erteilt worden. O Wielczyn, 21. Juni. [Die Felder.] Die von den hiesigen Feldbesitzern begebenen Besorgnisse, daß die Räfte im Mai nachtheilig für die Saaten sei und namentlich der Roggen im Stroh kurz bleiben würde, sind durch die fruchtbarere Witterung des laufenden Monats beseitigt.

Telegramm.

Beim Schluß der Zeitung geht uns noch folgendes Telegramm zu: Breslau, Sonnabend 22. Juni. Die „Schlesische Zeitung“ meldet: Die in Warschau publizierten Reformgesetze befriedigen durchaus nicht. Die Stimmung hat sich verschlechtert, denn die Attributionen des Staatsraths und selbst die der Annizipalrätthe werden für so geringfügig erachtet, daß deren Thätigkeit nur geringen Erfolg verspreche. Alles ist düster gestimmt. General Abramowicz ist hierher zurückgekehrt.

Strombericht.

Am 21. Juni. Rahn Nr. 1122, Schiffer Siegmund Franke, Rahn Nr. 218, Schiffer Robert Schöffler, und Rahn Nr. 2135, Schiffer Friedrich Steck, alle drei von Berlin nach Schrimm mit Salz; Rahn Nr. 395, Schiffer Martin Hoffmann, von Zirke nach Posen mit Mauer- und Dachsteinen.

Angekommene Fremde.

Vom 22. Juni. MYLIUS' HOTEL DE DRESDE. Die Gutsb. Falk aus Breslau, Hildebrand aus Słimno und Hildebrand aus Lubowo, Postfahaler Ziebohr aus Bronke, Inspektor Amerland aus Schwedt, die Kaufleute Seubner aus Leipzig, Löper aus Schneeberg, Cohn aus Berlin, Pollack und Fricke aus Magdeburg. BUSCH'S HOTEL DE ROME. Die Gutsb. Walter aus Rogasen und Ehrich aus Bromberg, Rechtsanwalt Seiler aus Angermünde, Rittergutsbesitzer Souanne aus Luffowo, die Kaufleute Witte aus Berlin und Schreiber aus Leipzig. HOTEL DU NORD. Die Rittergutsb. v. Słapowski aus Turwia, v. Starzyński aus Sotokowo, v. Zychliński und Frau Rittergutsb. v. Słopa aus Uzarzewo, fursichtiger Domänenrenter Mosiel aus Reffen, Bahnhofsinspektor Ronpier und Baumeister Götz aus Arnswalde, Stud. philos. Alexandrides aus Berlin und Archimandrit Demetrapolus aus Leipzig. OEHMIG'S HOTEL DE FRANCE. Die Rittergutsb. v. Zaleski aus Bozejewiczki und v. Jabłocki aus Kozino, Pariskulier v. Korynowski aus Zerniki und Kaufmann Schulz aus Grünberg.

Militär-Ersatz-Geschäft. Die Vorrichtung der Militärpflichtigen aus der Stadt Posen vor die Departements-Ersatz-Kommission findet im Zochlinski'schen Lokale, Friedrichstraße Nr. 28, statt.

Es haben sich zu stellen: 1) Donnerstag den 27. Juni Nachmittags 1/3 Uhr: a) Alle die von der Kreis-Ersatzkommission zur Reserve, zum Train oder als dauernd untauglich zum Militärdienst bezeichnet sind, b) die zum einjährigen Dienst Berechtigten, welche als unfähig beim Militär nicht angenommen sind, c) die von den Truppen vor Ablauf der Dienstzeit entlassenen Soldaten, d) Landwehrmänner, die sich als Invalide melden; 2) am Freitag den 28. Juni früh 6 Uhr: Alle von der Kreis-Ersatzkommission zum Militärdienst für tüchtig erachteten Dienstpflichtigen.

Wer Anspruch auf Befreiung zu haben glaubt, hat zeitig vorher dem Kreis-Verwaltungsamt die nötigen Beweismittel zu übergeben. Posen, den 21. Juni 1861. Der Polizeipräsident v. Baerenprung.

Bekanntmachung. Mit Bezug auf unsere Bekanntmachung vom 10. Mai c. ist ein anderweiter Termin zur Verpachtung des Gutes Rusiborz, Kreis Schroda, auf den 28. Juni d. J. Nachmittags 4 Uhr angesetzt worden. Posen, den 21. Juni 1861. Provinzial-Landschaftsdirektion.

Am Mittwoch den 26. Juni d. J. Vormittags 11 Uhr werden im Hofe des königlichen Kreisgerichts hier, die durch die erfolgte Geseinrichtung entbehrlich gewordenen nachstehenden Utensilien: 2 große Straßenlaternen mit Stricken, 6 Kurlaternen mit Lampen, 10 Del-Wandlampen, 10 Gasfächer Hängelampen, 1 Kaminhänger Lampe, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden. Dies wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniss gebracht. Posen, den 17. Juni 1861. Königlich-Kreisgericht.

Nothwendiger Verkauf. Königl. Kreisgericht, Erste Abtheilung. Namys, den 28. Februar 1861. Das dem Vincent v. Olshynski gehörige, im Kreis Kreise belegene adeliche Rittergut Zawada, abgeschätzt auf 25,405 Thlr. 26 Sgr. 5 Pf. zufolge der, nebst Hypothekenschein und Bedingungen in unserem III. Bureau befindlichen Taxe, soll am 26. September 1861 Vormittags 11 Uhr an ordentlicher Gerichtsstelle subhastirt werden. Die dem Aufenthalt nach unbekanntem Gläubiger Alexander v. Okuniewski und dessen Ehefrau Augustina geborne v. Olshynska werden hierzu öffentlich vorgeladen.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenschein nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgeldern ihre Befriedigung suchen, haben ihren Anspruch bei dem Subhastationsgericht anzumelden.

Große Waaren-Auktion. Montag am 24. Juni und den folgenden Tagen, Vor- und Nachmittags, werde ich wegen völliger Auflösung des bisher unter der Firma „Meyer Falk Nachfolger“ hier bestandenen Waarengeschäfts, im Geschäfts-Lokale Wilhelmplatz Nr. 16, die gesammten Waarenbestände, bestehend in: seidenen und halbschleidenen, wollenen und halb wollenen Kleidern, Batist, Mousselin und Barège, französischen Long-Chales und Tüllgarbinnen bis zu den feinsten Qualitäten, Crêpe de Chine-Fächern, Mänteln und Mantillen, Herren-Garderobe-Artikeln, Teppichen, Kirchengeweben und Fahnen-Damasten, gegen baare Zahlung öffentlich meistbietend verfeigern. Lipsitz, Königl. Auktionskommissarius.

Auktion einer Essig-Spiritus-Fabrik. Mittwoch am 26. Juni c. Vormittags 11 Uhr werde ich Laubenstraße Nr. 2 wegen Aufgabe des Geschäfts eine Essigspiritus-Fabrik neuester Arbeitsmethode, bestehend aus 10 Bottichen und den dazu nötigen Utensilien, im Ganzen oder getheilt, so wie außerdem 2 große Standfässer, 2500 Quart Inhalt, gegen baare Zahlung öffentlich meistbietend verfeigern. Lipsitz, Königl. Auktionskommissarius.

Halbpensionat für Knaben. Dr. W. Loewenberg, Wasserstraße 17. Mädchen jüdischer Konfession finden bei mir eine allen Anforderungen entsprechende Pension und Halbpension. Amalie Loewenberg geb. Cohn, Wasserstraße 17.

Ein Mädchen, welches hier die Schule besucht, findet freundliche Aufnahme. Näheres Wallengasse Nr. 8.

Das Grundstück Nr. 14 St. Martin, auf einer der belebtesten Vorstadt Posen und in der Nähe des Eisenbahnhofs, mit einer Gastwirtschaft, Stallungen auf 14 Pferde, großen Hofraum und Garten, ist aus freier Hand zu verkaufen und sofort zu übernehmen. Das Nähere bei der Eigenthümerin daselbst. Petronella Nawrocka.

Die Saison des königlichen Bades Oeynhausen (Rehme) in Westfalen (kohlen-saure Sooltherme, Sool-, Dunst-, Gas-Bäder) währt vom 19. Mai bis 15. September. Auskunft über Mieten von Wohnungen oder sonstige Angelegenheiten ertheilt die königl. Badeverwaltung.

In der gestern abgehaltenen diesjährigen ordentlichen Generalversammlung wurde die Decharge zu der von der erwähnten Kommission revidirten und richtig befundenen Rechnung des Sterbekassen-Rentenvereins für die Provinz Posen pro 1860 ertheilt. Dieselbe wies an übertragenden Beständen nach 18,676 Thlr. 9 Sgr. 7 Pf. an Beiträgen, Zinsen, Verkaufserlösen und sonstigen Einnahmen 16,515 . 20 . 10 . in Summa 35,192 Thlr. — Sgr. 5 Pf.

Die Ausgaben haben betragen: an Versicherungssummen 2,321 Thlr. 22 Sgr. — Pf. an Renten 709 . 15 . — Pf. zum Ankauf geldwerther Papiere, an verkauften Werthpapieren und an an Verwaltungskosten 11,814 . 17 . 7 . Summa 15,345 Thlr. 24 Sgr. 7 Pf.

Mithin ist Bestand verblieben 19,846 . 5 . 10 . Auch für das Jahr 1860 hat sich die Rente auf Fünzig Prozent festgestellt, welche statutenmäßig den betreffenden Mitgliedern auf die laufenden Beiträge abgeschrieben werden wird. An dieser Rente partizipiren die Mitglieder der Jahresklassen 1843 bis 1850 bis einschließlich der Rezeptionsnummer 854. Beitrittsanmeldungen zum Vereine mit der Versicherungssumme von 50 bis 300 Thlr. (auch für Ehefrauen) sind an das unterzeichnete Direktorium zu richten. Posen, den 19. Juni 1861. Das Direktorium des Sterbekassen-Rentenvereins.

Für Brennererbesitzer. Da schon seit mehreren Jahren die Kartoffeln entweder durch Krankheit, oder unvollkommene Ausbildung, bei dem jetzt bestehenden Weichverfahren in vielen Brennereien nicht entsprechend verwertet werden konnten, habe ich ein verbessertes Weichverfahren aufgestellt, wodurch frische oder wässrige Kartoffeln höchst zweckmäßig verarbeitet werden, Grund dessen einen bedeutend höheren Spiritusausbeute liefert als es bis jetzt möglich war. Selbst aber auch bei guten mehrfachen Kartoffeln gewährt dieses Weichverfahren bedeutende Vortheile, und eine größere Spiritusausbeute, indem jederzeit eine sehr klare dünnflüssige Weisse erzielt wird. Diejenigen Herrn Brennererbesitzer, welche darauf reflektiren, wollen mich gefälligst benachrichtigen, worauf ich eine gründlichere Beschreibung dieses Verfahrens zur Begutachtung vorlegen werde. Briefe an mich wollen man gefälligst unter meiner Adresse poste restante Gostyn abgeben. Gola bei Gostyn im Juni 1861. Hepke, Brennererbesitzer.

R. Rehfish's Atelier für Photographie und Panotypie, Wilhelmstr. 23, im Hause des Kaufmanns Grn. Wendelsohn, täglich geöffnet von 8—5 Uhr.

Möbel-Fuhrwerk offerirt der Expediteur Moritz S. Auerbach, Comtoir: Dominikanerstraße.

Zeolith-Dachpappe, bester Qualität, offerire ich zu Fabrikpreisen und übernehme komplette Eindeckungen unter Garantie. Rudolph Rabsilber, Expediteur, Breitestr. 20.

Ein Paar neue deutsche Mühlesteine von 4' 4" Länge sind wegen Abbruch der Mühle in Brody bei War. Gostin billig zu verkaufen. Das Nähere an Ort und Stelle oder bei E. Stunke in Posen, Wallisch 10.

Portland-Cement. Unter Gewährleistung vorzüglicher Qualität, verkaufe ich vom 20. d. Mts. ab zu bedeutend herabgesetzten Preisen. An Wiederverkäufer gewähre ich Rabatt. Im Auftrage der Direktion der Stettiner Portland-Cementfabrik. Eduard Ephraim, Dinterwallisch 114.

Besten Portland-Cement, frische Originalpackung, verkaufe ich zu Fabrikpreisen. Rudolph Rabsilber, Expediteur, Breitestr. 20.

Sonntag den 23. Juni c. mit dem Frühzuge bringe ich einen Transport Metzbrücker Kühe u. Kälber zum Verkauf in Sudwigs Hotel. Hamm, Viehhändler.

Wegen Aufgabe der Pacht sollen in Dalne bei Tarnowo am 1. Juli c. Schafe, Pferde, Kühe, Ochsen, Jungvieh, eine Schrotmühle, Sägemaschine u. s. w. verkauft werden.

Bereins-Soolbad Colberg. Unser Soolbad ist seit dem 15. Mai h. eröffnet. Wohnungen sind in der Anstalt für 3, 4 und 5 Thaler wöchentlich zu haben. Colberg, im Juni 1861. Die Direktion. Gese. Dr. Bodenstein. Dr. v. Panow. Dr. Hirschfeld.

Die von mir direkt eingekauften echt amerikanischen Ledertuche sind eingetroffen und empfehle billigt. NB. Wiederverkäufern und Professionisten eine besondere Preisbevorzugung. Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß ich das Eisenwerk Marienlückshütte in Kattowitz käuflich an mich gebracht und wieder in Betrieb gesetzt habe, wobei ich in den Stand gesetzt bin, Bestellungen auf Schaufeln, Eisengußwaaren und Wagenachsen, letztere abgedreht und mit den nötigen gehobten Büchsen versehen, schnellstens zu effektuiren und fien Preise zu berechnen. Auch werden auf genanntem Hüttenwerke Maschinenteile nach Zeichnung oder spezieller Angabe schnellst angefertigt. Marienlückshütte in Kattowitz, im Juni 1861. E. M. Immerwahr.

Landwirthschaftliche Maschinen. Zur bevorstehenden Saison empfehlen wir besonders: I. Verb. McCormick'sche Mähemaschinen mit selbstthätiger Abladevorrichtung, die einzig brauchbare Mähemaschine für Getreide. Preis 320 Thlr. II. Gras-Mähemaschinen nach Allen, Wood und eigener Konstruktion, zu 140—180 Thlr. III. Verbess. engl. eiserne Dreschmaschine mit transport. deutsch. Roßwerke. (Der Landw. Verein zu Jinten erklärt sie für die beste aller Göpeldreschmaschinen und die Jury der gr. Braunsch. Ausstellung (1858) ertheilte ihr von allen engl. und deutsch. Konstruktionen den ersten und einzigen Preis.) In drei Größen für 2, 3 und 4 Pferde zu 300, 335 und 350 Thlr. IV. Hanson's Kartoffelgraber zum Ausnehmen der Kartoffeln. (In den Landw. Annalen sehr empfohlen.) Preis 120 Thlr. V. Howard's Kartoffelaushebeflug. (Vom Ministerium f. d. landw. Angel. neu eingeführt.) Preis 25—30 Thlr. VI. Schalen-Bottige zur Befestigung der Kartoffelschalen aus dem Maisgut. Tägl. Erparnis von 2—4 Thlr. Preis je nach Größe 150 Thlr. u. m. VII. Kartoffel-Schälmaschinen für den Küchengebrauch. Neue eigene Konstruktion. (Schält 1 1/2 Meße Kartoffeln in 2 Minuten.) Preis mit Verp. 11 Thlr. Illustr. Preisverzeichniss über alle landw. Maschinen und Geräthe stehen z. Verp. Preise ab Fabrik und per comptant. Berlin, 114/115 Gartenstr. Schneitler & Andree.

In der Pianoforte-Fabrik von Carl Ecko, Posen, Magazinstraße 1, stehen gebrauchte Flügel in Mahagoni und Kirschbaum, 6/8, Octaven Umfang, im allerbesten Zustande möglichst billig zum Verkauf. Neue wie gebrauchte Billards, elegant gearbeitet, mit oder ohne Marmorplatten, empfiehlt die Billardfabrik des A. Wahner in Breslau, Nikolaistraße Nr. 55.

Albums zu Visitenkarten in jeder beliebigen Größe zu 25, 50 und 100 Stück, elegant in Sammet, Leder, engl. Seidenwand, als auch in Holzdeckel, empfiehlt zu soliden Preisen die Schreib- und Zeichenmaterialienhandlung von C. W. Kohlschütter, Markt 58.

Marktanzeige. J. Klees aus Winterburg am Rhein. Ich empfehle einem hohen Adel, so wie einem gebrehten Publikum auch diesen Jahrmarkt meine berühmten Schub- und Schürzenel wieder, so wie echt englische Nähmaschinen, Stopp-, Strick- und Haarnadeln, echte Feinwand in allen Breiten, Hanfwirne, alle Sorten Chemisetschnöpfe, leinene und überponnene Hemdenknöpfe, Gummibänder, Armhalter, Strumpfenbänder, Haarschalen und Deisen, so wie noch mehr in dieses Fach schlagende Artikel zu auffallend billigen Preisen. Wiederverkäufer erhalten einen bedeutenden Rabatt. Die Verkaufshude befindet sich und ist an der Firma kennbar. J. Klees aus Winterburg am Rhein.

Tapeten, geschmackvollt und auffallend billig bei Gebr. Korach, Markt 40. Berlinerstraße Nr. 15 ist Umzugs halber eine fast noch neue Ziehrolle billigst zu verkaufen. Zu erfragen Partre rechts. Eine Dienfabrik habe ich durch den Ankauf der Kehler'schen Fabrik der Art ausgedehnt, daß ich mit allen Sorten Deisen versehen bin, und habe auch die bekannten feinen Straßburger Deisen vorräthig. Carl Poppius, Dörwet 27.

Contobücher in allen Größen und Einaturen, dauerhaft gebunden, sind stets vorräthig bei C. W. Kohlschütter, Markt 58. Durch den sehr vortheilhaften Ankauf sämtlicher Waarenbestände eines Berliner Porzellangeschäfts verkaufe ich eine Partie fein decorirten Porzellan, Kaffee- und Theefervice, Kundenteller, Cabarets, Desserteller, Tafelcassette, Bowlen, Blumenvasen in allen Größen, zu auffallend billigen Preisen. S. R. Kantorowicz, Wilhelmplatz 16.

Glycerine-Toilette-Seife. (Fein parfümirt und reichhaltig den besten Glycerine enthaltend.) Diese Glycerine-Seife kann als die beste und für eine zarte, empfindliche Haut vorzüglichste Toilette-Seife Jedermann empfohlen werden; sie schützt wesentlich gegen das Aufspringen und Rauhwerden der Haut. Das Glycerine übt eine so wohlthätige Wirkung auf die Haut aus, dass alle Präparate, welche aus Glycerine verfertigt werden, nicht genug anempfohlen werden können, vorzüglich zu Bädern und für Kinder. Packet à 3 Stück 7 1/2 Sgr. Glycerine-Crème, à Fl. 7 1/2 und 15 Sgr. Glycerine-Rasirseife, à Stück 5 Sgr. Alleiniges Depot für Posen und Umgegend in der Cigarren- u. Tabakhandlung von Marcus Friedländer, Wilhelmplatz 6.

Leinene Drills zu Röcken und Beinkleidern, Panama's, Florentiner und Palm-Hüte, empfehle in größter Auswahl Anton Schmidt (Luchlager).

Weisse Blousen für Damen, die neuesten und besten Crenolines empfehle billigt die Leinen-, Tischzeug-Handlung und Wäsche-Fabrik Anton Schmidt.

!Capiehaplag Nr. 1! Der Ausverkauf von sämtlicher Kindergeräthe, Damenmänteln, Mantillen und Weißwaaren wird zu herabgesetzten Preisen fortgesetzt. !Capiehaplag Nr. 1! Tilet-Handschuhe, feine Zwirn-Handschuhe für Herren, Neze von starker Kordonside für Damen und Kinder, empfehle zu billigen Preisen A. Schoeneich, Friedrichstr. 33, vis-à-vis der Landschaft.

Panama's, so wie alle anderen Sorten Hüte in großer Auswahl zu den bekanntesten allerbilligsten Preisen bei Gebr. Korach, Markt 40. Thomson's berühmte amerikanische Kronen-Krinolinen haben wir auf Lager und können dieselben zu Fabrikpreisen verkaufen. Z. Zudek & Comp., 64 Markt 64, neben der Handlung A. Schmidt.

